

## Bankunabhängige Finanzierung für Mittelstandsunternehmen

Einer aktuellen Umfrage der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Mittelstandsbank) zufolge erhält ein Drittel der deutschen Mittelstandsunternehmen derzeit keine weiteren Bankkredite mehr. Experten sagen voraus, daß es im Zuge von Basel II den klassischen Bank-Kontokorrentkredit in der heutigen Form nicht mehr geben wird. Wie also sollen Mittelstandsunternehmen ihr laufendes Geschäft heute und in Zukunft finanzieren?

Bankunabhängige Finanzierung ist die Lösung. Hierbei steht das zu finanzierende Objekt im Vordergrund - beim klassischen Bank-Kontokorrentkredit ist es hingegen die Bonität des Unternehmens, oder es sind Sicherheiten, welche mit dem Geschäft eigentlich nichts zu tun haben (z.B. Immobilien oder Bürgschaften). Bekannte und in ihrer Bedeutung weiter zunehmende bankunabhängige Finanzierungsinstrumente sind Leasing und Factoring. Beide haben eine bilanzverkürzende Wirkung und erhöhen die für Basel II so bedeutende Eigenkapitalquote. Sie schaffen auf diese Weise zusätzlichen Spielraum für die Aufnahme zusätzlichen Fremd- oder Beteiligungskapitals. Während Leasing zur bankunabhängigen Finanzierung des Anlagevermögens (Fuhrpark, EDV, Einrichtung, Immobilien) eingesetzt wird, dient Factoring dem stillen oder offenen Verkauf und damit der Refinanzierung von Forderungen ab einem Mindestvolumen von meist 250.000 €. Beide Instrumente weisen neben Vorteilen gegenüber einer klassischen Bankfinanzierung allerdings auch Nachteile auf: Der gekaufte/kreditfinanzierte Fuhrpark kann im Bedarfsfall vorzeitig veräußert werden, der geleaste praktisch nicht. Factoring stellt zwar eine „automatisch“ mit dem Umsatz wachsende Kreditlinie zur Verfügung, führt jedoch zu einer Effektivzinsbelastung von etwa 10-11% p.a. Wichtig ist es daher, den richtigen Finanzierungs-Mix für das eigene Unternehmen bestimmen zu lassen, damit anschließend der unternehmerische Handlungsspielraum auch tatsächlich steigt bzw. die Zinsbelastung tatsächlich sinkt.

Abschließend soll hier noch ein Instrument vorgestellt werden, welches beide Vorteile miteinander verbindet: die Forderungsverbriefung (engl. „asset-backed securitization“, kurz ABS). Hierbei wird ein Paket von Kundenforderungen über eine Zweckgesellschaft direkt am internationalen Kapitalmarkt verkauft, meist monatlich rollierend mit maximalen Forderungslaufzeiten von bis zu 120 Tagen. Diese Art der Forderungsfinanzierung ist sehr günstig (ca. 4-5% p.a. Effektivverzinsung), setzt allerdings ein Mindestforderungsvolumen von 10-15 Mio € voraus und aus unserer Erfahrung für Unternehmen ab 100 Mio € Jahresumsatz ein sehr attraktives Finanzierungsinstrument. Dies gilt übrigens auch für Unternehmensgruppen (z.B. Tochtergesellschaften im In- und Ausland). In naher Zukunft kann ABS auch für Forderungsvolumen ab 1-3 Mio EUR eingesetzt werden. WANDEL UnternehmerConsult informiert Sie hierüber gerne im Detail.

Fazit: Unternehmer haben konkrete Aktionsmöglichkeiten, welche ihre Finanzierungskosten senken und gleichzeitig die Unabhängigkeit erhöhen. WANDEL UnternehmerConsult steht Ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite.

Dr. Hans-Ulrich Wandel  
Managing Partner

### WANDEL UnternehmerConsult

Stadthausbrücke 3  
20355 Hamburg

Tel. 040/650 338-73  
Fax 040/650 338-69

[www.wandelconsult.de](http://www.wandelconsult.de)